

Der Experte für Durchbrüche

PORTRÄT: Der Erkrather Fachbetrieb von Harald Dürrschmied ist spezialisiert auf Betonbohr- und Sägetechniken aller Art

Gut zehn Jahre lang begrüßte der „Kouros“ Passanten und Autofahrer an der Völklinger Straße in Düsseldorf. Die rund fünf Meter große, in Torso und Kopf getrennte Skulptur, ist eine Arbeit des verstorbenen Düsseldorfer Konzeptkünstlers Stefan Demary. Mit dem Umzug von Siemens an den Flughafen musste auch die Nachbildung einer antiken griechischen Kolossalfigur ihren Platz räumen. Deshalb entschloss sich die Siemens AG, den Kouros der Stadt Düsseldorf zu schenken.

2011 zog die Statue in einer aufsehenerregenden Aktion per Tieflader an ihren neuen Standort am Nordfriedhof. Beteiligt waren auch Betriebe aus dem Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf. Harald Dürrschmied, Inhaber eines Fachbetriebes für Betonbohr- und Sägetechnik in Erkrath, übernahm dabei die Betonsägearbeiten.

Für Dürrschmied keine alltägliche Aufgabe. „Einen solchen Spezialauftrag erhält man nur alle paar Jahre“, sagt der Handwerksunternehmer. Seit zwölf Jahren führt er einen eigenen Fachbetrieb, nachdem er vorher für ein Fachunternehmen der Gebäudetechnik als Gesamtprojektleiter für Haustechnik tätig war. Der 51-jährige Solinger begann 1977 eine Lehre als Kachelofen- und Luftheizungsbauer. In diesem selten gewordenen Gewerk war er damals im Solinger Handwerk wieder der erste Lehrling nach 20 Jahren Pause. „Mein Berufswunsch ging schon immer in Richtung

Heizungs-, Sanitär und Klimatechnik“, erinnert sich Dürrschmied. „Zu meinem Ausbildungsbetrieb gelangte ich über ein Praktikum.“ Acht Jahre arbeitete er in seinem Ausbildungsbetrieb, bildete sich dann zum staatlich geprüften Versorgungstechniker im Fach Heizung-Sanitär-Klima weiter und arbeitete danach viele Jahre bei dem größten Fachunternehmen für Haustechnik. Als er dann einen Kollegen, der eine Kernbohrfirma übernommen hatte, aus Spaß eine Woche lang als „Praktikant“ begleitete, reifte in ihm der Wunsch, es ihm gleich zu tun und wählte den Weg in die Selbstständigkeit. „Ich hätte meinen Job als Versorgungstechniker bis zum Burn-out weiter machen können“, erklärt Dürrschmied. „Nun bin ich mein eigener Chef. Ich habe jeden Tag mehrere neue Aufgaben, lerne viele unterschiedliche Leute kennen und mache abwechslungsreiche Projekte.“

Mit seinem Geschäftsfeld hat er damals eine kleine Marktlücke entdeckt. Es gibt in Deutschland nur wenige geschulte Fachunternehmen, die auf Betonbohr- und -sägearbeiten spezialisiert sind. „Dieses Jahr beantragen wir noch das Qualitätszeichen vom ‚Fachverband Beton bohren und sägen‘, weil wir durch ständige Weiterbildung der Mitarbeiter eine besondere Qualität erbringen“, sagt Dürrschmied. Vor Jahren noch war diese Arbeit ausschließlich auf Stemmarbeiten mit Pressluft- oder Elektrohammer, Hammer und Meißel beschränkt und nicht nur sehr



Harald Dürrschmied und sein Sohn Bastian schaffen Durchbrüche in eckig und rund

zeitaufwendig, sondern auch sehr laut und staubig. Heute kann diese Arbeit mittels Kernbohr- und Sägetechnik lärmreduziert und staubarm millimetergenau ausgeführt werden. Bei Umbauten oder Sanierungen werden oft neue Wandöffnungen für neue Technik oder beispielsweise eine neue Deckenöffnung für eine Dachterasse benötigt. Die Dunstabzugshaube, früher im Umluftbetrieb, befördert heute die Abluft direkt ins Freie. Die nötige Kernbohrung für den Mauerkasten in der Außenwand stellt für Dürrschmied und sein vierköpfiges Team kein Problem dar. Mit einem Diamant-Bohrgerät geht das Bohren kreisrunder Löcher in der Regel sehr schnell, oder in einem anderen Fall schneidet die große Diamantsäge eine Türöffnung in die Wand und geht durch den Beton wie durch Butter. „Manchmal muss man verschiedene Blätter ansatzweise ausprobieren. Aber im Allgemeinen kann ich mich auf meine lange Erfahrung verlassen“, sagt

Dürrschmied. „Wir schaffen Ihren Durchbruch“ lautet daher auch der Werbespruch des Unternehmens.

Sein Sohn Bastian arbeitet nach einer Lehre im SHK-Handwerk nun im väterlichen Betrieb und wird sich dann zum Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik weiterbilden. Diesen Beruf gibt es erst seit wenigen Jahren als Ausbildungsberuf. Während der dreijährigen Ausbildung kann man gleich zwei Berufe erlernen: Am Anfang lernt man, wie Wände, Treppen und Decken aus Beton oder Stahl hergestellt werden. Denn nur wer weiß, wie eine Betonmauer hochgezogen wird, weiß später, welche Technik und Geräte nötig sind, sie wieder sicher abzubauen.

Im dritten Ausbildungsjahr erfolgt die Ausbildung zum Bauwerksmechaniker und nach einem weiteren Berufspraxisjahr die Anerkennung zum Spezial-Bau-facharbeiter.

REGIONALREDAKTION

für den Bezirk der
Handwerkskammer Düsseldorf
Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 8795-141
Fax: 0211/ 8795-144
E-Mail: presse@hwk-duesseldorf.de

Verantwortlich:
Dr. Axel Fuhrmann
Dr. Anne Kuhlmann
Tel.: 0211/ 8795-142

NFP